

Sucht eine Krankheit der Gewohnheiten



Einladung

Sucht ist eine Krankheit von Gewohnheiten. Warum bin gerade ich abhängig geworden? Ist eine der häufigsten Fragen, die sich Betroffene stellen. Nach dem aktuellen Wissensstand wissen wir, dass emotionale Prozesse und Konflikte hierbei eine Rolle spielen. Transkulturelle Ansätze der Suchthilfe bewegen sich in einem weiten Kontext. Die Tagung „Transkulturelle Suchthilfe“ stellt neue Erkenntnisse, kulturelle Hintergründe, fachliche, versorgungs–politische Herausforderungen und zielgruppenspezifische Hintergründe der Arbeit mit Migranten in der transkulturellen Psychiatrie und Psychologie vor. Wir wollen die zentralen Fragen benennen und Lösungen für die praktische ambulante und klinische Arbeit in der Suchthilfe erarbeiten.

Die Suchthilfe–Arbeit mit Migranten stellt für viele Profis aus beraterischen und therapeutischen Berufszweigen aus unterschiedlichen Gründen eine Herausforderung dar. Ziel dieser Tagung ist es deshalb, die Suchthilfe–Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zu reflektieren. Anhand eines aktiven Erfahrungsaustausches und praxisnaher Darstellungen soll der Aspekt migrationsspezifischer Arbeit transparent gemacht werden. Bestehende Zugangsbarrieren der Teilnehmer sollen ggf. abgebaut werden, und das eigene Konzept des Patienten/Klienten soll in dieser Tagung objektiv betrachtet und

verändert werden. Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns neue Wege kulturkompetenter Versorgung in der Suchthilfe zu erkunden.

Wir wünschen uns allen einen inspirierenden Austausch.

Solmaz Golsabahi–Broclawski und Ramazan Salman

Meine Damen und Herrn, ich begrüße Sie zu der Fachtagung zur transkulturellen Suchthilfe. Sucht ist eine Krankheit von Gewohnheiten. Die Migration kann ein bedeutender Faktor bei der Entstehung von Suchterkrankungen sein. Die Gründe dafür sind vielfältig, u.a. das Gefühl der Entwurzelung, die neue Sprache oder das fremde Land mit seinen neuen Regeln. Hinzu kommt, dass das Versorgungsnetz für Suchtkranke Menschen bestehend aus Beratungsstellen, Kliniken, Selbsthilfegruppen etc. für Menschen mit Migrationshintergrund eine große Barriere darstellt. Für die Versorgung dieser Patientengruppe ist es daher sehr wichtig, sich die neusten Kenntnisse über die Thematik anzueignen und an der Erfahrung von Experten teil zu haben. Mit dieser Tagung zur transkulturellen Suchthilfe, sollen Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen vermittelt werden, die dabei helfen eine Brücke zu diesen Patienten zu bauen. Ich möchte an dieser Stelle nicht versäumen mich bei Frau Dr. Golsabahi–Broclawski und allen Referenten zu bedanken, für die Organisation der Tagung. Ihnen und uns allen wünsche ich eine anregende Tagung.

Dr. med. Ahmad Bransi

Ärztlicher Geschäftsführer und Direktor
Gemeindepsychiatrisches Zentrum, Detmold

Sucht eine Krankheit der Gewohnheiten



09:00

Eröffnung

- Herr Bensiek, Vorstand Johanneswerk
- Frau von Loh, Regionalgeschäftsführung der Hellweg Kliniken
- Frau Dr. Golsabahi-Broclawski, Ärztliche Direktorin der Hellweg-Kliniken, Vorstand Dachverband der transkulturellen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im deutschsprachigen Raum DTPPP e.V.
- Herr Dr. Ahmad Bransi, Gemeindepsychiatrisches Zentrum, Detmold

09:15-12:30

Vorträge

- Asylbewerber im deutschen (Sucht-)Hilfesystem: Therapeutische Optionen zwischen Bleiberecht und Abschiebung – *Dr. Martin Reker*
- Performance enhancement drugs – Ist das vertretbar oder sollte man solche Patientenwünsche kategorisch ablehnen? – *Dr. Elif Duygu Cindik-Herbrüggen*
- Migration und Fremdheitserfahrungen als Faktor in der Entstehung der Suchterkrankung – *Dr. disc. pol. Dipl. Psych. Ibrahim Özkan und Maria Belz*
- Migration und Glücksspielsucht – *Dipl. Soz. Frank Gauls*
- Studie zur sozialpsychiatrischen Versorgungssituation von Migranten/-innen in der Region Hannover am Beispiel der Suchthematik – *Dipl. Psych. Ahmet Kimil*
- Gesunde Inklusion: Interkulturelle Suchthilfe und Kultursensible Prävention als Beitrag zur Integration - *Dipl. Soz. Ramazan Salman*

12:30-13:15 Mittagspause

13:15-14:30

Workshops

Workshop 1 Kurzzeittherapie: Gesundheitsorientierte kognitive Therapie –
Dr. H. Schimansky

Workshop 2 Glücksspielsucht – therapeutisches Konzept aus praktischer Sicht
Dipl. Psych. A. El-Akhras

14:30-15:00 Pause

Workshop 3 Ressourcenaktivierende Gruppe für suchtkranke Patienten mit
Migrationshintergrund
Dr. disc. pol. Dipl. Psych. Ibrahim Özkan, Maria Belz & Asieh Tarami

Workshop 4 Sucht und Führerschein
Dr. Simone Duncker und Dr. Kirsten Heitland

Workshops: Voranmeldung erbeten

Sucht eine Krankheit der Gewohnheiten



Anmeldung

CE-Management, Mag. Yasmin B. Haunold

Scheibenbergstraße 39

1180 Wien

Mail: office@ce-management.com

Tel: 0043/699 10 430 038

Fax: 0043/1/4784559

www.ce-management.com

On-Line : www.ce-management.com

Preise

Teilnahmegebühren inklusive Verpflegung vor Ort

€ 30,00 Mitarbeiter der Suchtberatungsstellen und
Selbsthilfegruppen

€ 50,00 Ärzte und Psychologen

€ 10,00 Mitarbeiter der Hellweg-Kliniken

€ 10,00 Studenten und Referenten

(Studenten, gilt bis zum vollendeten 27. Lebensjahr, Ausweis erforderlich)

Kontodaten:

Erste Bank der Österreichischen Sparkassen

Kontoinhaber: CE-Management, Mag. Yasmin Haunold

IBAN: AT132011129723930605

BIC: GIBAATWWXXX

Stornobedingungen:

18 bis 4 Tage vor der Veranstaltung 50% der Teilnahmegebühren.

Stornogebühren ab 4 Tage vor der Veranstaltung 100%. Stornierungen sind nur schriftlich möglich.

Zertifizierung

Zertifizierung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist beantragt.

Ort der Veranstaltung

Hellweg-Klinik Oerlinghausen

Robert-Kronfeld-Str. 12

33813 Oerlinghausen

Vortragsräumlichkeiten Haus Waldorf

Tel: 0521-98 92 78 10

Zuständig vor Ort für Fragen: Frau Furche

Sucht eine Krankheit der Gewohnheiten



Veranstalter



broclawski & golsabahi

medizinisches Institut fuer transkulturelle Kompetenz
medizinische Begutachtung, Fortbildung, Beratung, Diagnostik, Therapie.



Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten für Migranten

Ethno-
Medizinisches
Zentrum e.V.



Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und
Psychosomatik



Fachklinikum Göttingen

